



# Berührungspunkte

Projektkonzept (2018)

KONTAKT:

Julia Boschmann, MA MA  
Nordbahnstraße 51/6/21  
A-1020 Wien

0699/18101635  
info@htfp.or.at  
www.htfp.or.at



## INHALT:

1. Hintergrund	Seite 3
2. Projektidee	Seite 3
3. Projektziele	Seite 3
4. Warum eine Förderung mit dem Pferd?	Seite 4
5. Zielgruppe	Seite 4
6. Umsetzung	Seite 5
7. Literatur und Quellen	Seite 6

## 1. HINTERGRUND:

Bis zu einem Alter von 16 Jahren haben rund **drei Viertel** der Mädchen\* und jungen Frauen\*<sup>1</sup> in Österreich direkte **psychische und/oder körperliche Gewalterfahrungen** im sozialen Nahraum gemacht. Während diese beiden Formen kaum geschlechtsspezifische Unterschiede aufweisen, sind junge Frauen\* **sexualisierter Gewalt** mehr als doppelt so oft ausgesetzt wie junge Männer\*<sup>2</sup> – **jedes 3. bis 4. Mädchen\*** ist betroffen<sup>3</sup>.

Obwohl die **Folgen** von Gewalterfahrungen auf Gefühls-, Verhaltens- sowie Körperebene **nachhaltig und langwierig** sind und sich oft erst viel später manifestieren, **fehlt es an kinder- und jugendspezifischen Angeboten**<sup>4</sup>. Genau hier setzt *Berührungspunkte* an.

## 2. PROJEKTIDEE:

Das Projekt greift die **besondere Anziehungskraft**<sup>5</sup>, die Pferde auf Mädchen\* und junge Frauen\* ausüben, auf und **unterstützt** durch entsprechende Förderung mit dem Tier **ganzheitlich** – auf emotionaler, sozialer, körperlicher und kognitiver Ebene – im **Umgang mit den Folgen** gemachter Gewalterfahrungen.

Die traumatischen Erlebnisse führen bei Mädchen\* oft dazu, dass sich ihre unterdrückte Wut und der erfahrene Schmerz **gegen sich selbst** richten<sup>6</sup>. Auswirkungen, die sich häufiger bei jungen Frauen\* beobachten lassen, sind<sup>7</sup>:

- Unsicherheit
- Rückzug
- selbstschädigendes und/oder selbstverletzendes Verhalten
- Essstörungen
- Angst
- Kontaktvermeidung

## 3. PROJEKTZIELE:

*Berührungspunkte* setzt an den Stärken und Ressourcen der Teilnehmer\*innen an und berücksichtigt dadurch ihre individuellen und konstruktiven Gestaltungskompetenzen<sup>8</sup>, wodurch eine **Voraussetzung für die Aufarbeitung** der erlebten Gewalt geschaffen wird<sup>9</sup>.

---

<sup>1</sup> Mit Mädchen\* und Frauen\* sind all jene gemeint, die sich dieser Gruppe zugehörig fühlen.

<sup>2</sup> Die altersspezifische Betrachtung der Studie zeigt, dass Frauen\* zwischen 51 und 60 Jahren in ihrer Kindheit und Jugend signifikant häufiger körperliche (51 bis 60 Jahre: 80,8%, 16 bis 20 Jahre: rund 55%) und sexualisierte (51 bis 60 Jahre: 40,8%, 16 bis 20 Jahre: 19,6%) Gewalt erlebt haben als jene zwischen 16 und 20 Jahren (vgl. ÖIF 2011:10). Für Österreich gibt es derzeit keine aktuellere Studie.

<sup>3</sup> vgl. Verein Schmetterlinge 2018

<sup>4</sup> vgl. Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren 2018; Verein Schmetterlinge 2018

<sup>5</sup> vgl. Schleeauf 2010:21ff

<sup>6</sup> vgl. BMFJ 2016:12

<sup>7</sup> vgl. Schadowski 2017; Ostbomk-Fischer 2008:11

<sup>8</sup> vgl. Schleeauf 2010:29; Hölscher-Regener 2015:268

<sup>9</sup> **Die professionelle Aufarbeitung der Gewalterfahrungen selbst ist kein Ziel des Projekts.**

Daraus ergeben sich folgende **Projektziele**:

- Steigerung des Selbstvertrauens
- Stabilisierung des Selbstwertes
- Erproben von Interaktionsmöglichkeiten
- Erhöhung der Beziehungsfähigkeit
- Erproben von Bewegungsmöglichkeiten
- Erleben von Körperkontakt, ohne Grenzüberschreitungen befürchten zu müssen

#### 4. WARUM EINE FÖRDERUNG MIT DEM PFERD?

Gründe, die für den Einsatz des Pferdes als Partner\*in in der Arbeit mit von Gewalt betroffenen Mädchen\* und jungen Frauen\* sprechen, sind:

- keine Konsequenz, die auf eine bestehende Auffälligkeit zurückzuführen ist (Pferdesport)
- hohe Anziehungs- und Motivationskraft (Einstieg, Durchhaltevermögen)<sup>10</sup>
- unvoreingenommene Akzeptanz (Beurteilungsfreiheit)<sup>11</sup>
- Erleben und Einfluss nehmen auf Macht bzw. Ohnmacht (Handlungsmacht)<sup>12</sup>
- Verbesserung des Bezugs zum eigenen Körper (Körperarbeit)<sup>13</sup>
- Instinktives Zurücknehmen und Wahrnehmung Bedürftigkeit (doppelte Schutzhaltung)<sup>14</sup>
- Vordringen an sonst tendenziell geschlossen und abgeschirmte Räume (Reitstall)<sup>15</sup>

Für die Zielgruppe des Projekts **relevante Handlungsweisen** im Rahmen der Förderung mit dem Pferd:

- gemeinsame Absprache über die Gestaltung der Einheiten<sup>16</sup>
- Einbindung der Teilnehmer\*innen in die Vorbereitung und Umsetzung der Einheiten
- Themen der Mädchen\* und jungen Frauen\* aufgreifen<sup>17</sup>
- Prinzip des „Stop“-sagen-Könnens<sup>18</sup>
- Verständnis von Angst als Schutz und als Voraussetzung für einen Entwicklungsschritt<sup>19</sup>
- Verlässlichkeit in der Beziehung zu den Teilnehmer\*innen anstreben<sup>20</sup>

#### 5. ZIELGRUPPE:

Das Projekt richtet sich an Mädchen\* und junge Frauen\* im Alter zwischen **12 und 17 Jahren** die direkte Gewalt im sozialen Nahraum erlebt haben<sup>21</sup>.

---

<sup>10</sup> vgl. Miller 2016

<sup>11</sup> vgl. Hölscher-Regener 2016:279

<sup>12</sup> vgl. ebd. 2016:269ff

<sup>13</sup> vgl. ebd. 2016:268

<sup>14</sup> vgl. ebd.

<sup>15</sup> vgl. ebd.

<sup>16</sup> vgl. ebd. 2016:269

<sup>17</sup> vgl. ebd. 2016:272

<sup>18</sup> vgl. ebd. 2016:275

<sup>19</sup> vgl. ebd. 2016:276

<sup>20</sup> vgl. ebd. 2016:279

<sup>21</sup> Nur eines von 10 der betroffenen Kinder schafft es, sich jemandem Anzuvertrauen und sich Hilfe zu holen. Darum soll die Teilnahme am Projekt auch jenen Mädchen\* ermöglicht werden, bei denen ein Verdacht auf Gewalterfahrung besteht (vgl. Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren 2018); vgl. Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg 2018

*Berührungspunkte* möchte dabei vor allem auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte, aus sozio-ökonomisch schwächeren Familien, mit Mobilitätsbeeinträchtigung und/oder Lernschwierigkeiten den Zugang zu dieser einzigartigen Förderung ermöglichen. Durch Kooperationen mit verschiedenen etablierten Wiener Einrichtungen, die Beratung zum Thema Gewalt anbieten, wird die Erreichbarkeit der **Zielgruppe** gesichert.

## 6. UMSETZUNG:

Im Hinblick auf ein kontinuierliches und stabiles Beziehungsangebot sowie die Nachhaltigkeit des Projekts, aber auch um eine gewisse Flexibilität zu ermöglichen, ist die Umsetzung über mehrere Monate geplant. Angedacht sind dabei mindestens einmal wöchentliche Einheiten für **5 Mädchen\* und junge Frauen\*** im Einzelsetting zu je 30 Minuten (insgesamt 20 Einheiten pro Person). Die Durchführung orientiert sich an den Grundsätzen **feministischer Mädchen\*arbeit**.

*Berührungspunkte* soll im **Reit- und Therapiezentrum Donaustadt** (Eßlinger Hauptstraße 192, 1220 Wien) umgesetzt werden. Die Wahl des Veranstaltungsortes entschied sich aufgrund folgender Aspekte:

- verlässliche, gut ausgebildete und ausgeglichene Therapiepferde
- ein **barrierefrei** zugängliches Gelände und eine elektronische Rampe als Aufstiegshilfe
- die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- die Möglichkeit bei Schlechtwetter die Reithalle zu nutzen
- ein weitläufiges Gelände, das kleine Ausritte ermöglicht

## 7. LITERATUR UND QUELLEN:

Bundesministerium für Familien und Jugend – BMFJ (2016): (K)ein sicherer Ort. Sexuelle Gewalt an Kindern, 7. Auflage, Wien, S. 12.

Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren (2018): Gewalt an Kindern, [www.oe-kinderschutz-zentren.at/gewalt-an-kindern/#1508620353454-e2232675-def7](http://www.oe-kinderschutz-zentren.at/gewalt-an-kindern/#1508620353454-e2232675-def7) am 10.03.2018.

Hölscher-Regener, Rita (2015): Weiterentwicklungen in Terminologie und Konzepten. Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, in Gäng, Marianne (Hg.\*in): Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren, 7. Auflage, München, S. 268-279.

Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg (2018): Prävention gegen sexuelle Gewalt, [www.kija-sbg.at/home/kija-sbg/news-einzelansicht/artikel/praevention-gegen-sexuelle-gewalt.html](http://www.kija-sbg.at/home/kija-sbg/news-einzelansicht/artikel/praevention-gegen-sexuelle-gewalt.html) am 14.03.2018.

Ostbomk-Fischer (2008): Das Kindeswohl im Ernstfall. Auswirkungen Häuslicher Gewalt auf die psychosoziale Entwicklung von Kindern, [www.lag-autonomefrauenhaeusernrw.de/files/th\\_01\\_osbomk\\_0704.pdf](http://www.lag-autonomefrauenhaeusernrw.de/files/th_01_osbomk_0704.pdf) am 29.04.2018, S. 11.

Österreichisches Institut für Familienforschung – ÖIF (2011): Gewalt in der Familie und im nahen sozialen Umfeld. Österreichische Prävalenzstudie zur Gewalt an Frauen und Männern, Wien, S. 10.

Schadowski, Rolando (2017): Auswirkungen von Gewalt, <https://gewalt-gegen-kinder-mv.de/index.php/leit-faden/gewalt-gegen-kinder-mainmenu-29/auswirkungen-mainmenu-32?showall=1&limitstart=> am 11.03.2018.

Schleehauf, Konstanze (2010): Wege und Möglichkeiten der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit dem Medium Pferd für Mädchen mit Gewalterfahrung, Dissertation an der Technischen Universität Berlin, S. 21-29.

Verein Schmetterlinge (2018): Sexualisierte Gewalt. Daten und Fakten, <http://www.schuetzedeinkind.at/index.php?menuid=31> am 14.03.2018.